Bericht

über das Schuljahr Ostern 1888—89.

I. SCHULEREIGNISSE.

Am 9. März — der Jahresbericht des voraufgegangenen Schuljahres 1887/88 ist am 8. März beendet worden — verschied Se. Majestät der deutsche Kaiser Wilhelm. Als die Nachricht im Laufe des Vormittags eintraf, ward bestimmt, dass für diesen Tag die Schule geschlossen werde. Die Lehrer, welche in den einzelnen Klassen den Unterricht hatten, teilten den Schülern das Ereignis mit und in eingehender, dem Alter der Schüler entsprechender Weise legten sie ihnen die Bedeutung dieses weltbewegenden Ereignisses dar zu dauerndem Gedächtnis an den Heimgang des erhabenen, einzigen, geliebten Herrschers. Bewegten Herzens und ernsten Sinnes verliessen die Schüler das Haus. — Auch am Tage der Bestattung des Kaisers blieb die Schule geschlossen.

Der Geburtstag weiland Sr. Majestät des deutschen Kaisers ward nun durch eine Gedächtnisfeier begangen. Herr Dr. Nicolai, der ehemals die Festrede für diesen Tag nach herkömmlicher Sitte übernommen hatte, hielt die Gedächtnisrede, deren Inhalt eine Reihe von Aussprüchen des Kaisers Wilhelm bildete, welche mit den wichtigsten Begebenheiten seiner Regierungszeit als König von Preussen und als Kaiser von Deutschland verknüpft sind und die noch einmal die Erinnerung an die Heldenhaftigkeit, Standhaftigkeit und einfache Grösse des Dahingeschiedenen bei den teilnehmenden Hörern belebten. Im Namen der abgehenden Schüler sprach in lateinischer Rede der Oberprimaner Crämer, dessen Worte den Charaktereigenschaften und Regententugenden des ersten Kaisers unsers neu geeinigten Vaterlandes galten. Hierauf folgte eine Rede des Direktors und die Entlassung der abgehenden Schüler. Choralgesang unter Leitung des Herrn Professor Thureau begann und beendigte die ernste Feier.

An demselben Tage, dem 22. März, starb nach kuzer und schwerer Krankheit an den Folgen der Diphtheritis der Untertertianer Wilhelm Geibel von hier, in seinem 15. Lebensjahre. Mit den schwer geprüften Eltern haben wir den Tod dieses Schülers aufs tiefste beklagt. Seit zwei Jahren gehörte er dem Gymnasium an, nachdem er durch Privatunterricht für dasselbe vorbereitet worden war, und war unzweifelhaft und anerkanntermaassen einer der bravsten, tüchtigsten und talentvollsten Schüler, der zu besonderen Erwartungen berechtigte. Frei von ehrgeizigem Streben, war er von einem ungewöhnlichen Pflichtbewusstsein und Lerneifer erfüllt, reines Herzens, in Dankbarkeit seinen Lehrern zugethan und voll von der Liebe zum Guten.

Das Sommerhalbjahr begann am 9. April. Da der Unterricht gleich von Anfang an der Mithülfe zweier Lehrer entbehrte — Herr Dr. Oesterheld und Herr Professor Dr. Schneidewind mussten aus Rücksichten ihrer Gesundheit bis zu den Sommerferien beurlaubt werden —, so gewährte die Fürsorge des Grossherzogl. Staatsministeriums uns eine Unterstützung, indem dasselbe den Schulamtsbewerber Herrn Dr. H. Planer, von Geburt einen Angehörigen des Herzogtums Altenburg, zur Vertretung abordnete, nachdem sich derselbe dazu bereit erklärt hatte.

Durch eine ziemlich bedeutende Umarbeitung des ursprünglichen Lehrplanes, der namentlich für

die oberen Klassen eine neue Verteilung des Unterrichts erforderte, und durch Bereitwilligkeit der Mitglieder des Lehrkörpers ist es dann gelungen, in geregelter Weise den Unterricht in allen einzelnen Gegenständen dem üblichen Plane gemäss anzufangen und fortzusetzen. Die unten folgenden Übersichten geben über diese Verteilung Auskunft.

Vom 28. Mai ab ward durch Verfügung des Grossh. St.-Min. vom 22. Mai Herr Dr. Hartenstein aus Allstedt dem Gymnasium zur Ablegung seines Probejahres und zur Übernahme von wöchentlich 6—7 Stunden ausser seinen Pflichtstunden als Probelehrer überwiesen.

Die Pfingstferien dauerten vom 19.—23. Mai.

Am 29. Mai fand der übliche Spaziergang der Schule klassenweise unter Führung der Lehrer statt.

Am 15. Juni schied auch Se. Majestät der Kaiser Friedrich aus dem Leben. In gleicher Weise wie bei dem Tode seines erlauchten Vaters ward nach dem Eintreffen der schmerzlichen Nachricht für den noch übrigen Teil des Tages die Schule geschlossen. Am darauf folgenden Montage, dem Tage der Beisetzung, fanden sich die Schüler in gewohnter Weise zur gemeinsamen Andacht im Saale des Gymnasiums ein. Der Direktor richtete an sie eine Ansprache zu Ehren des Gedächtnisses des dahin geschiedenen Kaisers; die Schule blieb für diesen Tag geschlossen.

Der Geburtstag unsers Landesherrn wurde in herkömmlicher Weise durch eine Festfeier begangen. Herr Otto sprach in eingehender Darlegung über den allgemeinen Völkerfrieden, dessen Möglichkeit nach dem Gange der Geschichte abhängig ist einmal von der Beschaffenheit des Staates, sodann von dem staatlichen Verhältnis der einzelnen Grossmächte zu einander. Vorträge der Schüler wechselten mit Gesängen ab.

Durch Allerhöchstes Dekret vom 7. Juli ward dem unterzeichneten Direktor das Prädikat „Hofrat“ gnädigst verliehen.

Die Sommerferien dauerten vom 9. Juli bis 4. August.

Der Urlaub des Herrn Dr. Oesterheld ward bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres verlängert; seine Stunden wurden meist in der bisherigen Weise vertreten.

Der 2. September ward durch Vorträge vaterländischer Lieder und Gedichte in herkömmlicher Weise gefeiert. Aus äusseren Gründen waren wir genötigt, dieses Mal auf eine öffentliche Feier zu verzichten und am Vormittage des vorhergehenden Schultages dieselbe auf die Anwesenheit der Lehrer und der Schüler zu beschränken. Herr Professor Schneidewind hielt eine der Tage von Sedan gedenkende Ansprache.

Im Auftrage des Grossherzogl. Staatsministeriums nahm der unterzeichnete Direktor in Vertretung des Cultus-Departements am 2. September in Ruhla an der Enthüllungsfeier des Al. Ziegler'schen Denkmals Teil.

Am 14. September fand unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrat Dr. Leidenfrost als Grossherzogl. Kommissars die mündliche Prüfung eines Schülers statt. Er erhielt das Reifezeugnis.

Die Herbstprüfungen wurden am 20. und 21. September abgehalten, das Halbjahr mit Verteilung der Zensuren am 22. September geschlossen.

Das Winterhalbjahr begann am 8. Oktober. Herr Dr. Oesterheld übernahm seine Berufsgeschäfte wieder; Herr Dr. Planer, welcher bisher als stellvertretender Lehrer mit der Verwaltung einer vollen Stelle betraut gewesen war, blieb mit Bewilligung des Grossherzogl. Staatsministeriums auch das Winterhalbjahr über am Gymnasium und übernahm einige Stunden wöchentlich. Die gleiche Erlaubnis ward auch dem Schulamtsbewerber Herrn Dr. Otto Wächter gewährt.

Die Studientage wurden in der üblichen Weise abgehalten; die Primaner lasen Homer, Euripides, Horaz, die Sekundaner Homer, Xenophon, Cicero.

Der Katharinentag am 25. Novemher ward in herkömmlicher Weise begangen. Der Oberprimaner Ebsen hielt die deutsche Rede zur Erinnerung an die Stipendienstiftung der Reichsgräfin Elmpt.

Während des Sommers und Winters waren die Arbeiten in der Carl Alexander-Bibliothek, durch die Bemühungen des Herrn Dr. Planer und des Herrn Dr. Oesterheld so weit gefördert, dass die Eröffnung derselben für das neue Jahr in Aussicht genommen werden konnte. Im September stattete Se. Königl. Hoheit der Grossherzog, Höchstwelcher auf der Wartburg Aufenthalt genommen hatte, in Begleitung des Herrn Oberstlieutenants von Arnswald und des Bibliothekars der Wartburg

Herrn Richard Voss der Bibliothek einen längeren Besuch ab, bei welchem der Unterzeichnete die Ehre hatte, über den Stand der Arbeiten, über Einrichtung der Bibliothek und über die künftige Verwaltung derselben eingehende Auskunft zu geben. Se. Königl. Hoheit sprach dabei Seine Zustimmung zu den getroffenen Massnahmen aus und bestimmte, dass ein Buch künftig bereit gehalten würde, in welchem die Namen der die Bibliothek benutzenden Gelehrten einzutragen sind. Das Buch trägt auf dem ersten Blatte den eigenhändig aufgezeichneten Namen des hohen Stifters der Carl Alexander-Bibliothek.

Die Eröffnung fand am 9. Januar statt; die Bibliothek erfreute sich des Besuchs nicht weniger angesehener Männer und Frauen hiesiger Stadt. Herr Richard Voss sprach durch Drahtnachricht seine Glückwünsche aus, indem er zugleich mitteilte, dass er durch sein Befinden am persönlichen Erscheinen verhindert sei.

Ein Aufsatz des Unterzeichneten, in den beiden hiesigen Zeitungen wenige Tage zuvor abgedruckt, giebt genauere Auskunft über die Entstehung und die Bedeutung der Bibliothek. Deshalb wird er nachstehend auch hier mitgeteilt.

Eröffnung der Carl Alexander-Bibliothek. Die Carl Alexander-Bibliothek wird am Mittwoch den 9. Januar des neuen Jahres vormittags um 11 Uhr zur allgemeinen Benutzung eröffnet werden.

Seit langer Zeit hegte Se. Königl. Hoheit unser gnädigster Grossherzog den Gedanken, in Eisenach eine öffentliche Bibliothek zu gründen und hatte als Stätte für dieselbe die Räume der alten Predigerkirche ins Auge gefasst, von welcher der östliche Teil mit einem geringen Kostenaufwand für diesen Zweck eingerichtet werden konnte. Das Grossherzogl. Staatsministerium stellte infolgedessen an den im Jahre 1886 versammelten Landtag den Antrag, den für die Herstellung des Baues nötigen Kostenaufwand zu bewilligen. Unser Mitbürger und Landtagsabgeordneter Landgerichtspräsident J. Appelius erstattete im Namen des Finanzausschusses Bericht und Se. Excellenz Staatsminister Dr. Stichling wies in wohlwollenden und empfehlenden Worten noch ganz besonders auf die Bedeutung hin, welche eine Bibliothek für Stadt und Kreis Eisenach und darüber hinaus für weitere Kreise hat. Der Landtag bewilligte einstimmig die Forderung der Regierung.

Im Spätherbst 1887 waren die neuen Räume soweit fertig gestellt, dass eine Übersiedelung der für dieselben bestimmten Büchervorräte stattfinden konnte. Das Gymnasium besass ursprünglich nur eine sehr bescheidene Bibliothek. Durch das Vermächtnis des Direktors Geh. Hofrats Dr. Funkhänel, welcher testamentarisch seine ganze Büchersammlung dem von ihm so lange Jahre rühmlich geleiteten Gymnasium als Besitz bestimmte, erhielt die Gymnasialbibliothek, namentlich für einzelne Zweige der griechischen und römischen Litteratur einen ersten wertvollen Zuwachs. Durch die bei der Gründung der neuen Bibliothek hinzugekommenen Sammlungen ist der Gesammtbestand der nun vereinigten Vorräte um mehr als das Vierfache gewachsen.

Se. Königl. Hoheit ordnete gnädigst an, dass die gesamte Bibliothek, welche sich auf der Wartburg befand, mit Ausnahme verhältnismässig weniger Stücke, die auf der Burg verbleiben sollen, hierher übergeführt wurde und als ein Teil des Grossherzogl. Kronguts hier eine besondere Aufstellung erhielt. Oberstlieutenant von Arnswald und der Bibliothekar der Wartburg Richard Voss übernahmen im Allerhöchsten Auftrag die Ausführung dieser Anordnung.

Die Bibliothek der Wartburg besteht aus mehreren Teilen, zunächst aus demjenigen Vorrat von Büchern, welche durch besondere dafür besimmte Mittel im Laufe der Jahre erwachsen ist. Dazu kömmt die erhebliche und wertvolle Vermehrung, welche man der Kühn'schen und Klemm'schen Sammlung verdankt. Auf Anlass des vierhundertjährigen Lutherjubiläums erliess Kommissionsrat Buchhändler Kühn in Weimar mit Genehmigung Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs einen Aufruf zu einer Sammlung für die Luther-Bibliothek auf der Wartburg, namentlich zu einer Sammlung der verschiedenen Ausgaben von Bibeln und Katechismen. Der Aufruf hatte zur Folge, dass mehrere Hunderte von Büchern von Buchhandlungen und aus der Hand von Privatpersonen dem Kommissionsrat Kühn zugesendet wurden, welche derselbe der Grossherzogl. Kommandantur für die Wartburg-Bibliothek überwies. Auch unmittelbar an die Grossherzogl. Kommandantur wurden Bücher eingesendet und

solche Zusendungen finden bis heute noch statt. Möge auch fernerhin der Aufruf noch als fortbestehend erachtet werden.

Einen ungemein reichen Zuwachs erhielt die Sammlung durch die Zuwendungen des Königlich Sächsischen Kommissionsrates Heinrich Klemm, eines Mannes, der in bemerkenswerter Weise aus den bescheidensten Anfängen durch eigene Tüchtigkeit und Thätigkeit nicht bloss zu Reichtum gelangt war, sondern der auch auf dem Gebiete bibliographischer Sammlung und Forschung sich einen wohlbegründeten, dauernden Namen erworben hat. Es war ihm zu einer der wichtigsten Aufgaben seines Lebens geworden, alle wertvollen Drucke aus dem 15. und 16. Jahrhundert zu sammeln. In langen Jahren brachte er eine Sammlung zu Stande, welche in ihrer Art einzig ist und gegenwärtig die „Königlich Sächsische bibliographische Sammlung“ der Bibliothek der Buchhändlerbörse in Leipzig bildet. Zugleich war es ein Zeichen seines edeln Sinnes, dass er diese Sammlung, für welche ihm das Ausland eine Million Mk. geboten hatte, für weniger als die Hälfte dieses Betrags an den sächs. Staat verkaufte, um sie seinem Vaterlande zu erhalten. Durch Richard Voss ward er angeregt, für die Wartburg-Bibliothek eine Sammlung von Drucken des 16. Jahrhunderts, von geschichtlichen Werken über diese Epoche wie namentlich auch über Thüringen aus alter und neuer Zeit zusammenzubringen: denn Niemand war für die Herstellung einer solchen geeigneter als Heinrich Klemm. Bei seiner Geschäftskenntnis, bei seiner grossen Vertrautheit mit alten Drucken und bei der Beharrlichkeit, mit welcher er den neuen ihm lieb gewordenen Plan verfolgte, ist es ihm in der kurzen Zeit eines Jahres, vom September 1885 bis Anfang November 1886, gelungen, eine solche Sammlung zu vereinigen, die er durch fortgesetzte immer neue Ankäufe zu vermehren gedachte. Sein Tod setzte seinen Wohlthaten ein Ziel, er starb am 28. November 1886 in Dresden. Seinem Andenken zu Ehren ist ihm auf Anordnung Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs in der Bibliothek eine Gedächtnistafel gestiftet worden.

Die zweite grössere Sammlung, welche in die neue Bibliothek aufgenommen worden ist, besteht aus dem nicht-juristischen Teile der Bibliothek des früheren Appellationsgerichts. Nicht wenige wertvolle Werke älterer Zeit befinden sich in ihr, namentlich auch aus dem Besitz der Eisenacher Herzöge. Im vorigen Jahrhundert hatte diese Bibliothek den Namen „Kanzleybibliothek.“ „Zur Errichtung derselben — berichtet C. W. Schuhmacher in den „Merkwürdigkeiten der Stadt Eisenach“ 1777, S. 28 — hat zwar der Herzog Johann Ernst bereits 1636 die Erlaubnis erteilt, auch 400 Thlr. mit der Verordnung darzu angewiesen, dass man bei Anschaffung neuer Bücher vorzüglich auf praktische, das bürgerliche, canonische und sächsische Recht betreffende Werke sehen sollte. Dieses löbliche Vorhaben geriet aber bald wieder ins Stocken und die jetzige Kanzleybibliothek hat einen jüngeren Ursprung. Die ersten Anlagen zu derselben scheinen verschiedene von Eisenachischen Landesfürsten, seit des Herzogs Johann Georgs des Ersten Zeiten, hinterlassene Handbibliotheken gewesen zu sein. Vor dem Jahre 1753 konnte man indessen dieser Büchersammlung nicht den Namen einer ordentlichen und noch viel weniger einer öffentlichen Bibliothek beilegen. Um diese Zeit fing vielmehr dieselbe erst an, den Namen einer erheblichen und öffentlichen Bibliothek zu verdienen. Die damaligen Mitglieder der Hochfürstlichen Landesregierung waren, als Kenner und Beförderer der Wissenschaften, eifrig darauf bedacht, die fürstliche Bibliothek ihrer vieljährigen Vergessenheit zu entreissen, solche durch Festsetzung gewisser Einkünfte mit nützlichen Werken zu vermehren und zu einem öffentlichen Gebrauche zu widmen. Seit dieser Zeit nun ist diese Bibliothek, der gnädigsten Instruktion gemäss, vorzüglich mit solchen Büchern geziert worden, welche sich wegen ihres hohen Wertes wenige Privatpersonen anschaffen können. Dahin gehören sowohl die grossen und kostbaren vom Deutschen Staatsrechte handelnden Werke, als auch die vielen Sammlungen der Schriftsteller, welche von der Deutschen und Sächsischen Historia geschrieben haben.“

Die dritte hinzugekommene Sammlung stammt aus dem Vermächtnis Alexander Zieglers, welcher dem Gymnasium, dessen Schüler er gewesen war, die wissenschaftlichen Werke seiner Bibliothek vermachte. Nach seinem am 8. April 1887 zu Wiesbaden erfolgten Tode sorgte der zum Testamentsvollstrecker ernannte Bankier Albert Ziegler hier für die Überführung der Bücher von Ruhla in die hiesige Bibliothek. Eine Reihe der wertvollsten wissenschaftlichen Bücher, namentlich auf dem Gebiete der geographischen Forschung, ist auf diese Weise in unseren Besitz übergegangen. Sämmtliche aus

dieser Schenkung herrührende Bücher sind durch eingeklebte Zettel mit der Aufschrift „Alexander Zieglers Vermächtnis 1886“ — das ist das Jahr der testamentarischen Verfügung — für alle Zeit kenntlich gemacht worden, wie es ehemals mit dem Funkhänel'schen Vermächtnis geschehen ist. Eine Tafel mit dem Namen Alexander Ziegler's, seinem Geburts- und Todestag ehrt sein Gedächtnis.

Durch die gnädige Fürsorge des Fürsten unseres Landes, durch das Wohlwollen der Staatsbehörde und durch die Gunst der Umstände ist ein guter Anfang zu einer öffentlichen Bibliothek für unsere Stadt gemacht, nur erst ein Anfang. Überall auf allen Gebieten der Wissenschaft und Kunst, welche in der Carl Alexander-Bibliothek vertreten sind, klaffen grosse, empfindliche Lücken, welche mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht ausgefüllt werden können. Diese Mittel können und dürfen gegenwärtig nur für die Bedürfnisse des Gymnasiums verwendet werden und werden daher nur in dem Masse auch den Wünschen des die Bibliothek benutzenden Publikums dienen, als die Bedürfnisse beider Kreise im einzelnen Falle übereinstimmen.

Weimar und Jena besitzen reichhaltige Bibliotheken; dass auch die hiesige Carl Alexander-Bibliothek, wenn auch nicht zu gleicher Grösse, doch in entsprechendem Masse wachsen und gedeihen möge, dass sie den Nutzen und Segen stiften möge, der den in ihr ruhenden Kräften innewohnt, das ist ein Wunsch, dessen Erfüllung davon abhängt, dass sich die entsprechenden Bedürfnisse geltend machen, dass die Zwecke, welchen eine solche Bibliothek dient, von immer weiteren und grösseren Kreisen empfunden werden. Die hohe Staatsregierung ist darauf bedacht, das Wohl des Landes zu fördern; sie hat die gewerblichen Bestrebungen unserer Stadt unterstützt, sie wird ebenso auch — des dürfen wir gewiss sein — die im Dienste der Bildung und Wissenschaft stehenden gemeinnützigen Einrichtungen überall, wie bisher, kräftig zu fördern bereit sein. Nur unsere Stadt würde die Schuld treffen, wenn der Plan, zu dessen glücklicher Weiterführung und Ausführung alle Vorbedingungen gegeben sind, keine Verwirklichung finden sollte.

Die Benutzung der Carl Alexander-Bibliothek steht Jedem in Stadt und Land frei, welcher die für die Bibliothek vom Grossherzogl. Staatsministerium genehmigte Ordnung beobachtet. Ein Buch liegt zugleich in dem unteren Raume der Bibliothek auf, welches dazu bestimmt ist, etwaige Wünsche und Anträge aufzunehmen. Die Bibliothek wird zur Ausgabe und Rückgabe von Büchern Mittwochs und Sonnabends von 11—½1 Uhr geöffnet sein; auch ist rechts im Eingange zum Gymnasium ein Kasten für Bibliothekszettel angebracht, in welchen schriftliche Bestellungen eingelegt werden können, welche ebenso wie die mündlich angebrachten in den bezeichneten Stunden erledigt werden. Die Bibliotheksverwaltung wird in jeder Beziehung den Wünschen des benutzenden Publikums nach Möglichkeit entgegen zu kommen bereit sein.

Am Tage der Eröffnung wird eine kleine Auswahl von Drucken, welche in irgend einer Beziehung ein besonderes Interesse bieten, zur Einsicht des Publikums ausgelegt sein; ein Jeder, welcher geneigt ist, am 9. Januar vormittags von 11 Uhr ab seine Schritte hierher zu lenken, wird willkommen sein. Die Teilnahme des Publikums, der Männer und Frauen, welche die Bibliothek mit ihrem Besuche beehren, wird als ein Zeichen für die fernere Entwicklung der neuen Schöpfung unseres Landesherrn gelten dürfen.

Vorstehender Aufsatz etwas verkürzt und mit einigen wenigen Zusätzen hat der Herausgeber des Zentralblattes für Bibliothekswesen, Herr Oberbibliothekar Dr. O. Hartwig in Halle a. S. in seine Zeitschrift aufgenommen 1889 S. 86—88 und zu dieser Veröffentlichung den Zusatz gefügt: „Die gedruckt vorliegenden Statuten [s. den Jahresbericht 1887/88 S. 7 f.] der Bibliothek entsprechen fast vollständig denen der Grossherzogl. Bibliothek zu Weimar. Die Verwaltung der Bibliothek bietet alle Bürgschaften auch für die an sie gesendeten Werke auswärtiger Bibliotheken. Wir begrüssen die Eröffnung dieser neuen deutschen Bibliothek mit Freuden.“

Am 10. Januar starb ein begabter und liebenswürdiger Schüler der Obertertia Caesar Butschke von hier, im 16. Lebensjahre. Seit Michaelis 1886 war er Schüler des Gymnasiums. Ein schleichendes Übel, ein Herzleiden, das ihn infolge von Gelenkrheumatismus seit längerer Zeit befallen hatte, hat ihn einem frühen Tode zugeführt, durch dessen raschen Eintritt er vielen qualvollen Leiden, denen er noch entgegen gegangen wäre, enthoben wurde. Sein Gesundheitszustand hat ihm seit Ostern 1888, seit seinem Eintritt in die Obertertia, nur immer auf kurze Zeit den regelmässigen Schulbesuch

gestattet. War er auch schon vordem in Untertertia mehrfach und auf längere Zeit in gleicher Weise behindert, so befähigten ihn doch seine guten Anlagen, Leichtigkeit der Auffassung und Aneignung, seine Gewissenhaftigkeit und sein Fleiss dazu, in kurzem alles Versäumte nachzuholen, sodass seine Leistungen schliesslich durchweg gut waren und für seine fernere Entwickelung die besten Hoffnungen gehegt werden durften, welche in glücklichen äusseren Verhältnissen eine gute Stütze fanden. Seinen Mitschülern war er ein guter Kamerad, warmherzig, freundlich, liebevoll. Deshalb erregte sein Hinscheiden bei seinen Mitschülern und Lehrern aufrichtige und innige Teilnahme; bei allen hatte er durch sein ganzes Wesen sich Liebe und Zuneigung erworben.

Zu seinem Andenken und in seinem Sinne haben die Eltern zum Besten unbemittelter Schüler eine Stiftung gemacht, deren Zwecke im Verein mit den Bestimmungen über die Verwendung des Ertrags aus dem gestifteten Kapitale ein lautredendes Zeugnis des feinen und schlichten Sinnes sind, welcher in der Freude, die erwiesene Wohlthaten ihren Empfängern bereiten, den einzig wertvollen Lohn eines edlen und menschenfreundlichen Thuns findet.

Die Stiftung erhält folgende Bestimmungen:

§ 1. Zum Gedächtnis für unsern am 10. Januar 1889 so früh dahingeschiedenen Sohn Caesar Butschke, geb. in Hamburg den 28. Juli 1873, errichten wir eine Stiftung, welche den Namen

Caesar Butschke-Stiftung

trägt, und bestimmen für dieselbe ein Kapital von Zehntausend Mark (10000 Mk.)

§ 2. Da unser Sohn seit Michaelis 1886 Schüler des Eisenacher Carl Friedrich-Gymnasiums gewesen ist, zuletzt als Schüler der Obertertia, so glauben wir sein Andenken nicht besser ehren zu können, als wenn wir zum Besten armer oder wenig bemittelter Schüler des Carl Friedrich-Gymnasiums für den Zinsertrag des genannten Kapitals eine Verwendung bestimmen, die dem Sinne unseres verstorbenen Sohnes entspricht.

§ 3. Die jährlichen Zinsen des genannten Kapitals sollen verwendet werden:

um armen oder wenig bemittelten Schülern bei den sommerlichen Ausflügen, welche von der gesamten Schule oder von einem Teile derselben unternommen werden, die Teilnahme an denselben durch Darreichung eines entsprechenden Geldbetrages zu ermöglichen oder zu erleichtern.

§ 4. Wenn ausnahmsweise einmal nach Befriedigung der in § 3 bezeichneten Bedürfnisse ein Restbetrag zur Verfügung bleibt, so soll dieser verwendet werden:

um armen oder wenig bemittelten Schülern eine Unterstützung behufs einer ärztlichen Behandlung zu gewähren.

§ 5. Die Verwendung der jährlichen Zinsen zu den in § 3 und § 4 genannten Zwecken erfolgt durch den Direktor des Carl Friedrich-Gymnasiums.

Die Zuführung eines Teiles der Zinsen zum Kapitale ist nicht statthaft.

§ 6. Der Direktor bestimmt für den in § 3 bezeichneten Fall nach Besprechung mit den betreffenden Klassenlehrern oder anderen Lehrern des Kollegiums und unter möglichster Berücksichtigung ihrer Vorschläge die Schüler und die denselben zu gewährenden Beträge.

Eine öffentliche Mitteilung der Namen derjenigen Schüler, welchen nach § 3 Unterstützungen zu Teil werden, innerhalb oder ausserhalb der Schule ist ausgeschlossen.

Daher geschieht auch die Einhändigung dieser Beträge an die betreffenden Schüler nicht vor versammelter Klasse und nicht in allgemeiner Versammlung der Schüler.

§ 7. In Bezug auf den unter § 4 bezeichneten Fall steht dem Direktor freie Verfügung zu.

Eine öffentliche Mitteilung der Namen der Empfänger innerhalb oder ausserhalb der Schule ist ausgeschlossen.

§ 8. Bei der Verteilung des jährlichen Zinsertrages werden Fleiss, Leistungen und Betragen eines Schülers nicht berücksichtigt, sondern einzig und allein die Bedürftigkeit.

§ 9. Die Verwaltung der Stiftung wird von der Stipendienverwaltung des Carl Friedrich-Gymnasiums in besonderer Rechnung geführt.

Eine Prüfung der Rechnung findet in derselben Weise, wie für die übrigen Stipendien, durch die vorgesetzte Behörde statt.

§ 10. Die Stipendienverwaltung stellt dem Direktor des Carl Friedrich-Gymnasiums den jährlichen Zinsertrag des Stiftungskapitals im Ganzen oder in Teilzahlungen gegen Quittung zur Verfügung.

In dieser Quittung ist die Anzahl der Schüler aus jeder Klasse nebst den ihnen ausgezahlten Beträgen anzugeben; über die nach § 3 gezahlten Beträge quittiert zugleich der betreffende Klassenlehrer oder sein Stellvertreter.

Eisenach, den 1. Februar 1889.

Das Grossherzogl. Staatsministerium erteilte zu der Annahme der Stiftung unter dem 10. Febr. d. J. seine Genehmigung.

Damit sogleich im kommenden Sommer Mittel zur Verfügung stehen, hat Herr Hermann Butschke noch ein Geschenk von 200 Mk. für die genannten Zwecke dem unterzeichneten Direktor übergeben.

In allgemeiner Versammlung der Schüler und aller Lehrer ist am 4. März nach Beendigung der Morgenandacht dessen gedacht worden, dessen Namen diese Stiftung trägt und die wesentlichsten Bestimmungen derselben wurden zugleich mitgeteilt. Die Stiftung wird für immer ein schönes Denkmal des Frühverstorbenen sein.

Die Ausflüge der Schulen werden im Laufe der Zeit ihrer Bedeutsamkeit nach immer mehr sich bemerklich machen und zur Geltung kommen; für solche Zwecke sind durch diese reiche Stiftung Mittel geboten, um weniger bemittelten Schülern ohne Unterscheidung ihrer sonstigen Gaben und Leistungen es zu ermöglichen, am frohen Tage mit ihren besser gestellten Kameraden froh zu sein und gleiche Genüsse mit ihnen zu haben. Mögen die elterlichen Stifter gestatten, dass der unterzeichnete Direktor im Namen des Gymnasiums der Empfindung herzlichen Dankes für die Stiftung an dieser Stelle erneuten Ausdruck giebt, und den Dank freundlich annehmen.

Am 27. Januar ward der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. festlich begangen. Herr Dr. Hossfeld hielt die Festrede über die Beziehungen Friedrich d. Gr. zu Voltaire und Maupertuis. Gesänge leiteten die Feier ein und beschlossen sie.

Am 20. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrat Dr. Leidenfrost als Grossherzogl. Kommissars die mündliche Reifeprüfung statt. Von 16 Schülern, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, schied einer vor der mündlichen Prüfung aus. Das Ergebnis der gesamten Prüfung war, dass 13 Schüler das Reifezeugnis erlangten, sieben derselben wurden auf Grund ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten und ihrer Leistungen während des zweijährigen Aufenthalts in Prima von der mündlichen Prüfung befreit.

Am 27. März Vormittags ½11 Uhr fand die Entlassung der mit dem Reifezeugnis abgehenden Schüler statt. Im Namen der abgehenden Schüler sprach zuerst in lateinischer Rede Paulfsen, dann folgte die Rede des Direktors. Gesang unter Leitung des Herrn Prof. Thureau begann und schloss die Feier.

Der Schluss des Winterhalbjahrs erfolgt am 13. April.

II. UNTERRICHT.

Übersicht der im Schuljahr 1888—1889 behandelten Gegenstände.

Oberprima.

Klassenlehrer: der Direktor.

Lateinisch 8 St.: Tacitus ab excessu d. Aug. XI—XVI in Auswahl. 4 St. Anleitung zur Abfassung des lateinischen Aufsatzes, grammatische Wiederholungen, acht Aufsätze, Klassenarbeiten, Übungen im lateinisch Sprechen mit Zugrundelegung von Tacitus. 2 St. Der Direktor.

Horaz: Wiederholung des in Ib Gelesenen; neu gelesen wurden: c. I 17. II 3. 10. 18. IV 3. carm. saec. ep. 2. 13. sat. I 1. 4. 6. 9. II 1. 6. ep. I 2. 7. 10. 19. 20. II 3, 1—188. Leben des Horaz. 2 St. Krumbholz.

Griechisch 6 St.: Thukydides I. Euripides Alkestis, Medea. Ilias I—XXIV. Plan und Zusammenhang des Gedichts. Lage von Ilion. 5 St. Grammatische Wiederholungen, mündliche und schriftliche Übungen. 1 St. Der Direktor.

Deutsch 3 St.: Übersicht der Litteraturgeschichte von 1770 an, mit besonderer Berücksichtigung von Lessing und Goethe; gelesen wurden Lessings Laokoon und (mit Auswahl) Dramaturgie. Goethes Tasso und (teilweise) Gedichte, Schillers Abhandlung über den Begriff der Universalgeschichte; acht Aufsätze. (Von Ostern bis zu den Sommerferien: Kühn). Schneidewind.

Französisch 2 St.: Gelesen wurde Me Staël, Corinne; Racine, Britannicus. Schriftliche Klassenarbeiten. (Von Ostern bis zu den Sommerferien: Schmidt). Schneidewind.

Hebräisch (mit Unterprima vereinigt) 2 St.: Die unregelmässigen Zeitwörter. Gelesen wurde Genesis 22. 28. 37. Psalm 2. 8. 23. 24. 46. 137. Jes. 6. 9. 42 teilweise. Otto.

Religion 2 St.: Reformationsgeschichte und neuere Kirchengeschichte (einschl. Kirchenlied). Zustände und Aufgaben der gegenwärtigen Kirche. Otto.

Mathematik 4 St.: Stereometrie. Combinationslehre, binomischer Lehrsatz. Wiederholungen aus allen Teilen der Mathematik. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit; 3 häusl. Arbeiten. Zimmermann.

Physik 2 St.: Lehre vom Licht. Die Grundlehren der mathematischen Geographie. Zimmermann.

Geschichte 3 St.: Vom dreissigjährigen Kriege bis 1871; Wiederholungen aus der Erdkunde über Amerika. (Von Ostern bis zu den Sommerferien: Krumbholz). Schneidewind.

Unterprima.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Schneidewind.
(Stellvertreter von Ostern bis zu den Sommerferien: Herr Dr. Krumbholz).

Lateinisch 8 St.: Tacitus ann. I. Ciceros Briefe (herausg. v. Frey). Krumbholz. Von Ostern bis zu den Sommerferien lasen die Schüler zusammen mit Ia ausgew. Teile aus den letzten Büchern von Tac. ann. Der Direktor. — Horaz c. I 1. 3. 4. 6. 9. 14. 20. 22. 24. 27. 29. 35. 37. II 1. 6. 7. 10. 13. 16—18. III 4. 6. 8. 13. 14. 21. 26. 29. 30. IV 2—5. 9. 14. 15. ep. 1. 7. 7 Gedichte wurden gelernt. Leben des Horaz. — Grammat. Wiederholungen. Anleitungen zum lateinischen Aufsatz. Klassen- und Hausarbeiten. Übungen im mündlichen Gebrauch der lat. Sprache im Anschluss an Liv. II und Corn. Nep. — Jede Woche wurde ½ Stunde zum Besprechen griech. Kunstwerke verwendet (nach Menges Einführung in die antike Kunst). Krumbholz.

Griechisch 6 St.: Demosthenes Olynth. Reden. Platon Apologie, Kriton, einige Kapp. des Phaedon. — Grammat. Wiederholungen. Klassenarbeiten. 4 St. Krumbholz. Ilias I—XXI (mit Ausschluss von XII—XIV). 2 St. (Von Ostern bis zu den Sommerferien vereinigt mit Ia: Der Direktor). Schneidewind.

Deutsch 3 St.: Übersicht der Litteraturgeschichte von den Anfängen bis auf Lessing. Gelesen wurde das Nibelungenlied Ges. II bis zum Schluss nach dem Lachmannschen Text; Goethes Egmont; Lessings Emilia Galotti; Shakespeares Coriolan; ausgewählte Abschnitte aus Klopstocks Messias. Zu Hause lasen die Schüler Goethes Götz, Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit, Lessings Minna von Barnhelm. — Goethes und Schillers kulturhistorische Gedichte, Schillers kleinere philosophische Aufsätze. Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze. Kühn.

Französisch 2 St.: Demogeot, Littérature Française (38. Bdch. der Göbelschen Sammlung), Racine, Les Plaideurs; Molière, L' Avare, schriftliche Klassenarbeiten (von Ostern bis zu den Sommerferien Schmidt). Schneidewind.

Hebräisch (mit Oberprima vereinigt) 2 St. Otto.

Religion 2 St.: Geschichte der ausserchristlichen indo-german. Religionen. Kirchengeschichte des Altertums und der Entstehung der Papstkirche. Gelesen wurde in der Offenbarung und dem Evangelium Johannis. Otto.

Mathematik 4 St.: Massbeziehungen am Dreieck; algebraische Geometrie. Trigonometrie. Lehre von den Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen 2. Grades. Alle vier Wochen eine Klassenarbeit; drei häusliche Arbeiten. Zimmermann.

Physik 2 St.: Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Lehre vom Schall. Hossfeld.

Geschichte 3 St.: Von Karl dem Grossen bis zum westfälischen Frieden; Wiederholungen aus der Erdkunde über Deutschland. (Von Ostern bis zu den Sommerferien: Krumbholz). Schneidewind.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Schmidt.

Lateinisch 8 St.: Livius XXI. XXII. Wiederholung der Satzlehre nach Weber. Stillehre nach Berger's Vorübungen Kap. 3—6. Wiederholung von Kap. 1 u. 2. Anleitung zur Anfertigung latein. Aufsätze unter Benutzung von Weber, Anfangsgründe der lateinischen Darstellung. Wöchentlich eine Arbeit zur Durchsicht. Vier Aufsätze. 6 St. Vergil Aen. III, IV, Catull und Tibull nach der Auswahl von Schulze. 2 St. Schmidt.

Griechisch 7 St.: Lysias *ὑπὲρ τοῦ ἀδυνάτου. κατ' Ἐρατοσθένους. ὑπὲρ Μαντιθέου.* Xen. Hell. II, 2—4. Herodot IX. Wiederholung der Formenlehre. Behandlung der Tempora und Modi nach Weber. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 5 St. Schmidt.

Homer Od. IX—XXIV (zum Teil an Studientagen.) Plan und Zusammenhang des Gedichts. 2 St. Krumbholz (von Ostern bis zu den Sommerferien: Kühn).

Deutsch 2 St.: Schiller: Braut von Messina, Kabale und Liebe, Fiesco, Don Carlos, Demetrius. Abschnitte der Nibelungen, mittelhochdeutsche Sprachlehre nach Martin. Übungen im Vortrag. Zehn Aufsätze. Zu Hause lasen die Schüler Herders Cid und v. Kleists Prinz von Homburg. Schmidt.

Französisch 2 St.: Sprachlehre: Plötz Lekt. 60—75; 37 u. 38. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Gelesen wurde Frédéric le Grand, Histoire de la guerre de Sept ans. I. Teil. P. Lanfrey (aus Histoire de Napoléon I.) Campagne de 1806—1807. Nicolai.

Religion 2 St.: Religions- und Litteraturgeschichte des Urchristentums. Gelesen wurden Stücke aus Paulinischen Briefen, der Offenbarung Joh. und den Evangelien. Otto.

Hebräisch 2 St.: Regelmässige Formenlehre einschliesslich der Verba gutturalia nach Hollenberg. Otto.

Mathematik 4 St.: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Proportionen am Kreise, Quadratur und Rektifikation des Kreises. Gleichungen 2. Grades. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit; drei häusliche Arbeiten. Zimmermann.

Physik 2 St.: Galvanismus und dynamische Elektrizität. Lehre von der Wärme. Hossfeld.

Geschichte 3 St.: Die Stadt Rom, das Caesarenreich und die Germanen bis an Karl den Grossen; Wiederholungen aus der Erdkunde über das ausserdeutsche Europa. (Von Ostern bis zu den Sommerferien: Kühn). Schneidewind.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Kühn.

Lateinisch 8 St.: Cic. de imperio Cn. Pomp. pro Archia. Sall. Cat. 4 St.

Wiederholung der Satzlehre nach Weber. Stillehre nach Bergers Vorübungen, I—III. Wöchentliche Klassen- und Hausarbeiten. 2 St. Kühn.

Verg. Aen. III, von Ost.—Mich. mit Obersekunda vereinigt. 2 St. Schmidt. Seit Michaelis Verg. Aen. IV. Gedichte von Catull und Ovid (nach Schulzes Auswahl). 2 St. Hartenstein.

Griechisch 7 St.: Xenoph. Anabas. IV—VII mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre. Satzlehre des Nomens nach Webers Sprachlehre. Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit. 5 St. Flex.

Hom. Od. IX—XVI. Einzelne Abschnitte auswendig gelernt. 2 St. Kühn.

Deutsch 2 St.: Schiller: Wallenstein und Wilhelm Tell, Uhland: Herzog Ernst von Schwaben, Goethe: Hermann und Dorothea in der Schule gelesen. Übungen im prosaischen und poetischen Vortrage, sowie in der Gliederung einer Aufgabe. 10 Aufsätze. Kühn.

Französisch 2 St.: Paganel, histoire de Frédéric le Grand, Livre I. Sprachlehre nach Plötz Schulgrammatik, Lekt. 51—65; 76—79. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Durchsicht. (Ostern bis zu den Sommerferien: Nicolai). Schmidt.

Geschichte und Erdkunde 3 St.: Geschichte des alten Orients und der Hellenen. Wiederholungen aus der Erdkunde über Asien und Afrika. Einführung in die alte Kunst (Orient, griech. Baukunst). Krumbholz.

Religion 2 St.: Religions- und Litteraturgeschichte der Juden mit besonderer Berücksichtigung der Propheten. Otto.

Mathematik 4 St.: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nebst Anwendungen. Proportionen. Gerade Linien und Winkel beim Kreise, geradlinige Figuren in und um den Kreis; Inhaltsberechnung geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. 3 häusliche Arbeiten. Klassenarbeiten. Hossfeld.

Physik 2 St.: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Grundlehren der Chemie. Magnetismus und statische Elektrizität. Hossfeld.

Obertertia.

Klassenlehrer: Herr Dr. Oesterheld.

(Stellvertreter: Herr Dr. Nicolai bis Michaelis).

Lateinisch 9 St.: Caesar bell. gall. IV—VII. Sprachlehre nach Weber, das Verbum. Wiederholung der Lehre vom Nomen und der Formenlehre. Wöchentliche Klassen- und Hausarbeiten. 7 St. Nicolai, Wächter, Oesterheld.

Ovid Metam. nach Siebelis' Auswahl Heft II 27, 28, 29, 30, 31, 35, 37, 38, 39, 40, 42, 43. 2 St. Schmidt, seit Pfingsten Hartenstein.

Griechisch 7 St.: Meurer Übungsbuch II. Xenophon Anab. I, II 1—5. Sprachlehre nach Weber, Abschluss und Wiederholung der gesamten Formenlehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Nicolai, Oesterheld.

Deutsch 2 St.: Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. Satzlehre und Stilübungen im Anschluss an Lesestücke aus Wendt II. Teil. 12 Aufsätze. Otto.

Französisch 2 St.: Sprachlehre nach Plötz Schulgrammatik Lektion 24—49. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Klassenarbeiten u. Diktate) zur Durchsicht. — Gelesen Abschnitt 3—6 aus Meurers Übungsbuch. (Von Ostern bis zu den Sommerferien: Flex). Kühn.

Religion 2 St.: Ergänzung und Wiederholung des Katechismusstoffes. Die Apostelgeschichte und dazu passende Stücke aus paulinischen Briefen wurden gelesen. Otto.

Mathematik 3 St.: Addition und Subtraktion der Brüche. Division von Buchstabenausdrücken. Quadrieren zwei- und mehrteiliger Grössen, Ausziehen der Quadratwurzel. Lehre von den Parallelen; Parallelogramm und Trapez. Flächengleichheit und Verwandlung geradliniger Figuren. Lehre vom Kreise. Klassenarbeiten. Hossfeld.

Naturkunde 2 St.: Mineralienkunde. Geschichte der Entstehung und Umbildung der Erdoberfläche. Kühn.

Geschichte 2 St.: Deutschland von 1618 bis zur Gegenwart. Im Sommer Krumbholz, Nicolai; im Winter Planer.

Erdkunde 1 St.: Deutschland. Nicolai, Oesterheld.

Untertertia.

Klassenlehrer: Herr Dr. Flex.

Lateinisch 8 St.: Caesar, Bell. Gall. I, II, III. Satzlehre des Nomens nach Weber. Wiederholung der Formenlehre. Übersetzen aus Grubers Übungsbuch. Wöchentliche Haus- oder Klassenarbeiten. 6 St. Flex.

Ovid, Metamorph. nach Siebelis' Auswahl Heft I 22, 3, 13, 14, 19, 22. Durchnahme der Prosodie und Erklärung des Hexameters. 22, 1—111 auswendig gelernt. 2 St. Flex, seit Pfingsten Hartenstein.

Griechisch 7 St.: Sprachlehre nach Weber bis zur unthematischen Konjugation (§ 57). Lesestoff: Meurer, griechisches Lesebuch I. Teil. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit; dazwischen Hausarbeiten. Im Sommer Sigismund, im Winter Nicolai, Hartenstein.

Deutsch 2 St.: Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und teilweise gelernt; das Wichtigste über die Form der Dichtungen. Beugung des Verbums. Übungen im Gliedern einer Aufgabe; 12 Aufsätze. Planer. Seit Michaelis Hartenstein.

Französisch 3 St.: Plötz, Elementarbuch Lekt. 74—85, Grammatik Lekt. 1—23. Klassenarbeiten alle 14 Tage. Hossfeld.

Religion 2 St.: Das Evangelium nach Lucas wurde gelesen und im Anschluss daran der 2. Artikel und das 5. Hauptstück behandelt. Otto.

Mathematik 3 St.: Von den Winkeln an Parallelen. Kongruenz der Dreiecke. Das Parallelogramm. Konstruktion der Dreiecke und Vierecke. Die vier Rechnungsarten mit Buchstaben. Klassenarbeiten. Hossfeld.

Naturkunde 2 St.: Schwierigere Pflanzenfamilien. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Übersicht über das Pflanzenreich. Bau des menschlichen Körpers. Übersicht über das gesamte Tierreich. Bau der Gliedertiere. Barth.

Geschichte 2 St.: Deutschland bis zum dreissigjährigen Kriege. Im Sommer Sigismund, im Winter Planer.

Erdkunde 1 St.: Das ausserdeutsche Europa. Sigismund, Oesterheld.

Quarta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Zimmermann.

Lateinisch 9 St.: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Lysander, Pelopidas, Hannibal. 3 St. Zimmermann. Aristides, Thrasybulus, Agesilaus, Epaminondas, Pausanias, Cimon. 2 St. Flex, Hartenstein, Wächter. Sprachlehre: Die Casuslehre im vorgeschriebenen Umfange, das Allerwichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung der Formenlehre nach Webers Lat. Elementar-Grammatik I. Teil und im Anschluss an Meurers Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich eine Klassen- und eine Hausarbeit. 4 St. Zimmermann.

Deutsch 2 St.: Übungen im Lesen und Erzählen nach Wendt II. Teil. Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. Flexion des Substantivs. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Nicolai, Hartenstein, Oesterheld.

Französisch 5 St.: Regelmässige Formenlehre nach Plötz' Elementarbuch, Lekt. 1—85. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Flex.

Religion 2 St.: Bibellesen im alten Testament (mit Ausschluss der prophetischen Bücher). Behandlung des 1. Artikels. Otto.

Mathematik 2 St.: Die geometrischen Grundgebilde an Würfel, Säule, Vierflächner, Achtflächner, Walze, Kegel und Kugel zur Anschauung gebracht. Konstruktion und Kongruenz der Dreiecke. Einführung in die geometrische Zeichensprache. Hossfeld.

Rechnen 2 St.: Wiederholung der gemeinen und zehnteiligen Brüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Verteilungsrechnung. Hossfeld.

Naturkunde 2 St. Einfachere Pflanzenfamilien. Anleitung zum Bestimmen nach Linné. Kriechtiere, Lurche, Fische. Barth.

Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte nach D. Müller. Im Sommer Planer, im Winter Sigismund.

Erdkunde 2 St.: Asien, Afrika, Amerika, Australien. Im Sommer Planer, im Winter Sigismund.

Quinta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Nicolai.
(Stellvertreter im Sommer: Herr Dr. Planer).

Lateinisch 10 St.: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Unregelmässige Verba. Anfangsgründe der Satzlehre. Meurers Lesebuch 2. Teil. Wöchentliche Klassen- und Hausarbeiten. Planer, Nicolai, Hartenstein.

Deutsch 3 St.: Übungen im Lesen, Erzählen und Deklamieren. Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. Satz- und Satzzeichenlehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; dazwischen je ein Diktat. Ilias- und Nibelungensage. Planer, Nicolai.

Religion 2 St.: Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Das 3. Hauptstück. Lieder und Sprüche gelernt. Barth.

Rechnen 4 St.: Die gemeinen nnd zehnteiligen Brüche. Einfache Regeldetri mit gemeinen und zehnteiligen Brüchen. Barth.

Naturkunde 2 St.: Beschreibung der einfachsten Pflanzenfamilien. Einheimische Säugetiere und Vögel mit Heranziehung der hauptsächlichsten ausländischen Vertreter. Beobachtung der Witterungsverhältnisse Eisenachs. Barth.

Geschichte 2 St.: Thüringische und deutsche Geschichte bis 1871. Im Sommer Planer, im Winter Sigismund.

Erdkunde 2 St.: Wiederholung und Erweiterung des Unterrichtsstoffs der Sexta. Länderkunde von Europa; kurzer Überblick über die anderen Erdteile. Im Sommer Planer, im Winter Wächter, Sigismund.

Schreiben 2 St.: Das lateinische und deutsche Alphabet. Ein- u. mehrzeilige Vorschriften. Taktschreiben. Barth.

Sexta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Sigismund.

Lateinisch 10 St.: Regelmässige Formenlehre unter Benutzung der Grammatik von Flex und des Lesebuchs von Meurer, Teil. 1. Wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Sigismund.

Deutsch 3 St.: Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus dem deutschen Lesebuch von Wendt Teil 1. Gedichte aus der Echtermeyer'schen Sammlung besprochen und gelernt. Wöchentliche Diktate; einige kleine Aufsätze. Die Grundzüge der deutschen Sprachlehre (Redeteile, Satzteile, einfacher und zusammengesetzter Satz). Im Sommer deutsche, im Winter griechische Sagen. Sigismund.

Religion 3 St.: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Schäfer. Die 10 Gebote mit Erklärung. Lieder und Sprüche gelernt. Barth.

Rechnen 3 St.: Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten, ein- und mehrfach benannten Zahlen. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen. Barth.

Naturkunde 2 St.: Beschreibung einzelner Pflanzen und Tiere (Säugetiere u. Vögel). Fortlaufende Beobachtungen des Windes, Wetterglases und Wärmemessers. Barth.

Erdkunde 2 St.: Heimatskunde von Thüringen und Deutschland. Kühn.

Schreiben 2 St.: Das lateinische und deutsche Alphabet entwickelt aus den Grundzügen, verbunden zu Wörtern und kurzen Sätzen. Taktschreiben. Barth.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

In allen Klassen.

Die heilige Schrift.
Das Gesangbuch f. d. Grossherzogtum Sachsen.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Berlin.

Von Sexta bis Obertertia.

Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte.
Nicolai, Katechismus.

Von Sexta bis Quarta.

Weber—Flex, latein. Elementargrammatik.
Daniel, Leitfaden der Geographie.
Schäfer, biblische Geschichte.
Schellen, Aufgaben zum Rechnen I.
Issleib und König, Atlas zur bibl. Geschichte.

In Sexta und Quinta.

Perthes, Elementar-Atlas.
Wendt, deutsches Lesebuch I.

Von Quarta bis Prima.

Stieler, Schulatlas.
Putzger, histor. Atlas.

Von Quarta bis Obertertia.

Wendt, deutsches Lesebuch II.

Von Untertertia bis Prima.

Weber, griech. Grammatik.
Weber, Elemente der latein. Syntax.
Plötz, franz. Schulgrammatik.
Daniel, Lehrbuch der Geographie.
Reidt, Aufgabensammlung aus der Arithmetik und Algebra.

Von Obertertia bis Prima.

Schmidt, Leitfaden für den Religionsunterricht.

In Tertia.

Meurer, franz. Lesebuch I.
Müller, Gesch. d. deutschenVolkes (auch in Prima).
J. v. Gruber, lat. Übungsbuch (auch in Untersekunda).

In Tertia und Untersekunda.

Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie (wird weiter geführt).

Von Obersekunda bis Prima.

Novum testamentum graece ed. Tischendorf.
Schlömilch, logarithm. u. trigonom. Tafeln.
Martin, mittelhochd. Grammatik.
Weber, Elemente der latein. Darstellung.
Hollenberg, hebr. Schulbuch.
Kurze, Lehrbuch der Geometrie.
Trappe, Schulphysik.

In Sekunda.

Dietsch, Grundriss der Weltgeschichte I. II.
Berger, stilistische Vorübungen.

In Prima.

Kluge, Geschichte der deutschen Litteratur.
Müller, Geschichte des deutschen Volkes.
Dietsch, Grundriss der Weltgeschichte II. III.
Biblia hebraica.
Gesenius-Kautzsch, hebr. Grammatik.
Noack, kirchengeschichtl. Lesebuch.
Vademecnm aus Luthers Schriften von Krüger und Delius.
Brettner, Leitfaden der Physik.

In Sexta.

Meurer, latein. Lesebuch für Sexta.

In Quinta.

Meurer, latein. Lesebuch für Quinta.

In Quarta.

Meurer, latein. Lesebuch für Quarta.
Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe.
Plötz, französisches Elementarbuch.

In Untertertia.

Meurer, griech. Lesebuch I.

In Obertertia.

Schilling, Grundriss der Naturgeschichte III. Mineralreich, Ausgabe A. $^1/_2$.
Meurer, griech. Lesebuch II.

In Oberprima.

Wrobel, Leitfaden der Stereometrie.

III. STIFTUNGEN.

1. Das Brotstipendium genossen der Obersekundaner Beck, der Untersekundaner Nolte, der Obertertianer Liebetrau, der Untertertianer Eisenacher (M.-V. 3. Mai 1888. 22. Juni 1885. 1. Novbr. 1886).
2. Das Fuldaische Bücherstipendium der Obertertianer Bach (M.-V. 3. Mai 1888).
3. Das Ubersche Stipendium der Oberprimaner Geheeb (M.-V. 30. Juni 1888).
4. Das Asverusische der Unterprimaner Werner.
5. Das Calmbergsche der Oberprimaner v. Buttlar, die Unterprimaner Wölbing, Koch, der Obersekundaner Schill, die Untersekundaner Weirich, Mugler (M.-V. 25. Okt. 1888).
6. Das Elmptsche der Oberprimaner Ebsen, der Obersekundaner Reimann, der Untertertianer Fink.
7. Das Storchsche der Unterprimaner Mentz (M.-V. 7. Mai 1884).
8. Die Wienersche Familienstiftung auf Vorschlag des Collators Herrn Staatsanwalt Siefert in Weimar der Obertertianer Göpel (M.-V. 21. Juli 1887).
9. Das fürstliche die Oberprimaner Ebsen, Höring, Geheeb, der Unterprimaner Koch, die Obersekundaner Reimann, Münzel, die Untersekundaner Weirich, Mugler, die Obertertianer Wagner, Bacmeister, die Untertertianer Stoeber, Leinhos (M.-V. 6. März 1889).
10. Das Görwitzische der Untertertianer Fink.
11. Die von Eichel-Streiberschen Freistellen haben bis auf Weiteres der Quartaner Max Sommer und der Quintaner Hausmann (Zuschrift des Vorstandes der von E.-Str. Familienstiftung, des Herrn Julius von Eichel-Streiber, 15. Juni 1888).
12. Die Schreib-Preise erhielten die Quartaner Sichardt, Böhme, die Quintaner Geibel, Strauss, die Sextaner Sonderhof, Knebel.
13. Nach dem Vorschlag der Lehrerkonferenz wurde 23 bedürftigen Schülern teils eine ganze, teils eine halbe Schulgeldfreistelle gewährt (M.-V. 27. April 1888).

IV. SAMMLUNGEN.

Die Carl Alexander-Bibliothek erhielt folgende Geschenke, für die wir unsern ergebensten Dank aussprechen:

1. Von Seiner Königl. Hoheit dem Grossherzog: Die Fortsetzung der Veröffentlichungen des Allgemeinen Vereins für deutsche Litteratur: von Lesseps, Erinnerungen; Meyer, die Entstehung der Erde und des Irdischen; Bodenstedt, Erinnerungen aus meinem Leben; von Falke, aus dem weiten Reiche der Kunst. (Für die Abteilung Wartburg-Bibliothek) Schild, Luther in Torgau.

2. Von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin: Die Fortsetzung zu Joh. Seb. Bachs Werken, herausgegeben von der Bach-Gesellschaft, Jahrgang XXXIV und XXXV. D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe, 6 Bde. Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin Sophie von Sachsen: I, 2. 6. 7. 15^1. 15^2. III, 2. IV, 3.

3. Vom Grossherzogl. Sächs. Staatsministerium, Departement des Kultus: Landtagsverhandlungen von 1888 und 1889. Statistik der dem Ministerialdepartement des Grossherzogl. Hauses und des Kultus unterstellten Unterrichts- und Erziehungsanstalten im Grossherzogtum Sachsen, Weimar 1888. Reichsgesetzblatt für 1888. Monumenta Germaniae historica. Diplomatum regum et imperatorum Germaniae tomi II. pars prior, und Legum Sectio I. Legum nationum Germanicarum tomi V. pars I.

4. Von der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften zu München, philos.-philol. u. histor. Klasse: Sitzungsberichte 1887, II, 3. 1888, I. II. Abhandlungen XVII, 1.

5. Von Mitgliedern des Lehrkörpers: Neue Philologische Rundschau III, 1888.
6. Von Herrn Dr. Krumbholz: Graf, de Graecorum veterum re musica quaestionum capita duo. 1889.
7. Von Herrn Prof. Dr. Menge in Halle: Menge et Preuss, lexicon Caesarianum, fasc. V.—VIII.
8. Von Herrn Prof. Dr. Weissenborn in Eisenach: Weissenborn, Gerbert. Beiträge zur Kenntnis der Mathematik des Mittelalters. Grammatici latini ex recens. H. Keilii: Supplementum continens anecdota Helvetica ex recens. H. Hageni. Geschichte des Polyb mit den Auslegungen und Anmerkungen des Ritters Herrn von Folard, 6 Bde. Grotefend, Leibnizens Ermahnung an die Teutsche, ihren Verstand und Sprache besser zu üben.
9. Von Herrn Rechtsanwalt Hess in Eisenach: Boetticher, die Akropolis von Athen.
10. Von der Verlagshandlung Breitkopf und Härtel in Leipzig: Whitney, a Sanskrit grammar including both the classical language, and the older dialect, of Veda and Brahmana.

Ausserdem wurden die Bibliothek und die Sammlungen aus den dafür ausgesetzten Mitteln vermehrt.

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen erhielten folgende Gegenstände als Geschenk, für die wir ebenfalls besten Dank sagen:

1. eine Haustaube, ausgestopft,
2. ein Strandläufer, „
3. ein Haushahn, „
4. ein Baumläufer, „

} von Gymnasiast Richard Osswald.

5. zwei Holztauben von Herrn Kammergutspachter Thienemann.
6. ein Fischreiher von Herrn Gymnasiallehrer Dr. Nicolai.
7. ein Fuchs, ausgestopft, von Herrn v. Seebach, hier.
8. zwei Hauer eines Hausschweines, von Gymn. Deubach.
9. ein Frettchen, ausgestopft, von Herrn Prof. Dr. O. Schmidt.
10. ein Axolotl in Spiritus, von Gymn. Caesar Butschke.
11. ein Mauersegler, ausgestopft, von Gymn. Trabert.
12. ein Chamäleon in Spiritus, von Herrn Wanderlehrer Steller.
13. eine Elster, ausgestopft, von Herrn Sekundarl. Werneburg.
14. Schädel eines Hausschweines, präpariert von Herrn Werneburg.
15. zwei Hechtköpfe
16. Eingeweide eines Hechtes } in Spiritus
17. ein grosser Wassermolch
18. eine kl. Hufeisennase

} von Herrn Gymnasiallehrer Barth.

Für die mineralogische Abteilung schenkte Herr Kaufmann Krummhoff in Eisenach eine Sammlung schöner Schwerspatkrystalle.

V. LEHRER.

(Die Angabe der Stunden bezieht sich auf die Zeit seit Michaelis; über die vorhergehende Zeit s. unter II.)

1. Dr. Weber, Professor und Direktor, Hofrat, Klassenlehrer von Ia.
   Ia Lateinisch 6 St. Griechisch 6 St.
2. Dr. Schneidewind, Professor, Klassenlehrer von Ib.
   Ia Deutsch 3 St. Französisch 2 St. Geschichte und Erdkunde 3 St. Ib Griechisch 2 St. Französisch 2 St. Geschichte u. Erdkunde 3 St. IIa Geschichte u. Erdkunde 3 St.
3. Dr. Schmidt, Professor, Klassenlehrer von IIa.
   IIa Lateinisch 8 St. Deutsch 2 St. Griechisch 5 St. IIb Französisch 2 St.
4. Dr. Kühn, Professor, Klassenlehrer von IIb.
   Ib Deutsch 3 St. IIb Lateinisch 6 St. Deutsch 2 St. Griechisch (Homer) 2 St. IIIa Französisch 2 St. Naturbeschreibung 2 St. VI Erdkunde 2 St.

5. Dr. Oesterheld, Klassenlehrer von IIIa.
IIIa Lateinisch 5 St. Griechisch 7 St. Erdkunde 1 St. IIIb Erdkunde 1 St. IV Deutsch 2 St.
6. Otto.
Ia Religion 2 St. Ib Religion 2 St. Iab Hebräisch 2 St. IIa Religion 2 St. Hebräisch 2 St. IIb Religion 2 St. IIIa Religion 2 St. Deutsch 2 St. IIIb Religion 2 St. IV Religion 2 St.
7. Dr. Zimmermann, Klassenlehrer von IV.
Ia Mathematik 4 St. Physik 2 St. Ib Mathematik 4 St. IIa Mathematik 4 St. IV Lateinisch 5 St.
8. Dr. Flex, Klassenlehrer von IIIb.
IIb Griechisch 5 St. IIIb Lateinisch 6 St. IV Französisch 5 St.
9. Dr. Krumbholz.
Ia Lateinisch (Horaz) 2 St. Ib Lateinisch 8 St. Griechisch 4 St. IIa Griechisch (Homer) 2 St. IIb Geschichte und Erdkunde 3 St.
10. Dr. Nicolai, Klassenlehrer von V.
IIa Französisch 2 St. IIIb Griechisch 5 St. V Lateinisch 10 St. Deutsch 3 St.
11. Dr. Hossfeld.
Ib Physik 2 St. IIa Physik 2 St. IIb Mathematik 4 St. Physik 2 St. IIIa Mathematik 3 St. IIIb Mathematik 3 St. Französisch 3 St. IV Mathematik und Rechnen 4 St.
12. Dr. Sigismund, Klassenlehrer von VI.
IV Geschichte 2 St. Erdkunde 2 St. V. Geschichte 2 St. VI Lateinisch 10 St. Deutsch 3 St.
13. Dr. Planer, Schulamtsbewerber.
IIIa Geschichte 2 St. IIIb Geschichte 2 St.
14. Dr. Hartenstein, Probelehrer.
IIb lat. Dichter 2 St. IIIa Ovid 2 St. IIIb Deutsch 2 St. Ovid 2 St. Griechisch 2 St. V Lateinisch 2 St.
15. Dr. Wächter, Schulamtsbewerber.
IIIa Caesar b. g. 2 St. IV Nepos 2 St. V Erdkunde 2 St.
16. Barth, Elementarlehrer.
IIIb Naturbeschreibung 2 St. IV Naturbeschreibung 2 St. V Religion 2 St. Rechnen 4 St. Naturbeschreibung 2 St. Schreiben 2 St. VI Religion 3 St. Rechnen 3 St. Naturbeschreibung 2 St. Schreiben 2 St.

Ausserordentliche Lehrer.

Professor Thureau. Gesangunterricht in allen Klassen 4 St.

Bezirks-Brandmeister Goldner, Turnlehrer. Turnunterricht in allen Klassen 10 St.

Grossherzogliche Zeichenschule: Direktor Professor Bauer. Zeichenunterricht in den drei untersten Klassen, je 2 St.

VI. Schüler-Verzeichnis.

Oberprima.

1. Paulfsen aus Eisenach.
2. Dreiss aus Ruhla.
3. Ebsen aus Eisenach.
4. Höring aus Ilmenau.
5. v. Buttlar aus Eisenach.
6. Atzel aus Eisenach.
7. Georges aus Gotha.
8. Keil aus Eisenach.
9. Sonderhof aus Eisenach.
10. Kahle aus Eisenach.
11. Geheeb aus Geisa.
12. Wahl aus Neuenhof.
13. Steinbicker aus Soest.
14. Ratz aus Ostheim.
15. v. Hausen aus Erfurt.
16. Bolle aus Eisenach.
17. Knoche aus Eismannsdorf.

Unterprima.

1. Klamroth aus Eisenach.
2. Goldner aus Eisenach.
3. Leidenroth aus Eisenach.
4. Mentz aus Eisenach.
5. Rothschild aus Eisenach.
6. Wölbing aus Herda.
7. Koch aus Eisenach.
8. Pfefferkorn aus Herleshausen.
9. Speyer aus Vacha.
10. Sehrwald aus Eisenach.
11. Dietrich aus Eisenach.
12. Simon aus Strassburg i. Elsass.
13. Becker aus Eisenach.
14. Stegmann I. aus Gerstungen.
15. Kohlschmidt aus Apolda.
16. Stegmann II. aus Bischofroda.
17. Mille aus Eisenach.
18. Werner aus Wutha.
19. Witzschel aus Eisenach.
20. Rimbach aus Geisa.
21. Anton aus Halle a. S.

Obersekunda.

1. Rohlfs aus Eisenach.
2. Stiebel aus Eisenach.
3. Reimann aus Eisenach.
4. Lehmann aus Eisenach.
5. Mentzel aus Eisenach.
6. Gräf aus Eisenach.
7. Stössner aus Vacha.
8. Beck aus Nöda.
9. Schill aus Eisenach.
10. Münzel aus Eisenach.
11. Sommerfeld aus Eisenach.
12. Bach aus Bischofroda.
13. Walter aus Rossdorf.
14. Göring aus Lengsfeld.
15. Stöber aus Eisenach.
16. Schwabe aus Buttlar.
17. Crämer aus Eisenach.
18. Dreher aus Eisenach.
19. Sostmann aus Hersfeld.
20. Stetefeldt aus Burgtonna.
21. Richter aus Erfurt.
22. Prager aus Beulbar.

Untersekunda.

1. Eisenacher aus Vacha.
2. Bergmann aus Eisenach.
3. Frölich aus Schwanebeck.
4. Beck aus Eisenach.
5. Weirich aus Kreuzburg a. d. W.
6. Baumgardt aus Meiningen.
7. Stern aus Eisenach.
8. Mugler aus Eisenach.
9. Geheeb aus Geisa.
10. v. Baumbach aus Eisenach.
11. Krausse aus Eisenach.
12. Brauer aus Fambach.
13. Becker I. aus Eisenach.
14. Hentze aus Eisenach.
15. Hopf aus Eisenach.
16. Becker II. aus Vacha.
17. Nolte aus Eisenach.
18. Leopold aus Gehaus.
19. Burkhardt aus Eisenach.
20. Schwanitz aus Eisenach.
21. Weber aus Eisenach.

Obertertia.

1. Döhrer aus Eisenach.
2. Weissenborn I aus Eisenach.
3. Küchler aus Ilmenau.
4. Stichling aus Eisenach.
5. Bretschneider aus Eisenach.
6. v. Beust aus Eisenach.
7. Butschke aus Eisenach.
8. Röhrig aus Eisenach.
9. Liebetrau aus Eisenach.
10. Gildemeister aus Eisenach.
11. Wagner aus Gerstungen.
12. Liebe aus Marksuhl.
13. Weissenborn II. aus Eisenach.
14. Göpel aus Neustädt.
15. Becker aus Ilmenau.
16. Reinhardt aus Kreuzburg.
17. Streck aus Ostheim.
18. Döbner aus Eisenach.
19. Zietlow aus Eisenach.
20. Herrmann aus Dorndorf a. W.
21. Bacmeister aus Eisenach.
22. Hoppe aus Eisenach.
23. Constantini aus Eisenach.
24. Wilss aus Eisenach.
25. Lemme aus Eisenach.
26. Thannheiser aus Eisenach.
27. Bach aus Bischofroda.
28. Klötzner aus Eisenach.
29. Wedemann aus Eisenach.
30. Göbel aus Eisenach.
31. Wilhelm aus Eisenach.
32. Stern aus Mellrichstadt.
33. Ringler aus Ostheim.
34. Poppe aus Wilhelmsthal.
35. Kobelius aus Halle a. S.
36. Engelhardt aus Eisenach.

Untertertia.

1. Reischauer aus Eisenach.
2. Beck I. aus Eisenach.
3. Warlitz aus Eisenach.
4. Kesting aus Eisenach.
5. Pechau aus Eisenach.
6. Beck II. aus Eisenach.
7. Eisenacher aus Vacha.
8. Fink aus Eisenach.
9. Hopf aus Eisenach.
10. Stöber aus Eisenach.
11. Schreiber aus Eisenach.
12. Osswald aus Eisenach.
13. Schambach aus Bischofroda.
14. Leinhos aus Vacha.
15. Schneider aus Eisenach.
16. Jordan aus Eisenach.
17. Rosenstock von Rhöneck aus Philippsthal.
18. Krug aus Thal.
19. v. Bongé aus Eisenach.
20. Stöckel aus Hettstedt.
21. Stapff aus Vacha.
22. Prüsmann aus Eisenach.
23. van Vaernewyck aus Eisenach.
24. Gildemeister aus Eisenach.
25. Bacmeister aus Eisenach.
26. Waldhauer aus Brassdorf.
27. Wedemann aus Eisenach.
28. Bach aus Eisenach.
29. Zinn aus Ostheim.

30. Engelhardt aus Eisenach.
31. v. Schlotheim aus Eisenach.
32. Meusling aus Gerstungen.
33 Liebe aus Marksuhl.
34. Kahle aus Cottbus.
35. Thiel aus Ruhla.
36. Michels aus Eisenach.
37. Zabel aus Eisenach.

Quarta.

1. v. Eichel-Streiber aus Eisenach.
2. Rössler aus Eisenach.
3. Sichardt aus Eisenach.
4. Stickel aus Kaltennordheim.
5. Wernick aus Eisenach.
6. Fiesinger aus Eisenach.
7. Rink I. aus Grossenlupnitz.
8. Weinstein aus Eisenach.
9. Neuhaus aus Eisenach.
10. Apel aus Gerstungen.
11. Jacobi aus Eisenach.
12. Krug aus Wolfsbehringen.
13. Jungherr aus Eisenach.
14. Deubach aus Sallmannshausen.
15. Vogt aus Eisenach.
16. Rosenstock von Rhöneck aus Philippsthal.
17. Trautvetter aus Eisenach.
18. Zietlow aus Eisenach.
19. Gau aus Eisenach.
20. Sommer aus Eisenach.
21. Demmer aus Eisenach.
22. Bacmeister aus Eisenach.
23. Rink II. aus Grossenlupnitz.
24. Hein aus Treffurt.
25. Böhme aus Stedtfeld.
26. Weirich aus Kreuzburg.
27. Ecksachs aus Kreuzburg.
28. Schäfer aus Berka a. d. W.

Quinta.

1. Brause aus Farnroda.
2. Siemers aus Eisenach.
3. Grünstein aus Eisenach.
4. Geibel aus Eisenach.
5. Stein aus Gerstungen.
6. Cyliax aus Eisenach.
7. Sommer aus Eisenach.
8. Gundlach aus Eisenach.
9. Haussmann aus Eisenach.
10. Jordan aus Eisenach.
11. Thienemann aus Trenkelhof.
12. Göpfert aus Eisenach.
13. v. Schlotheim aus Eisenach.
14. Baum aus Eisenach.
15. Katzenstein aus Vacha.
16. Heilbronn aus Tann i. d. Rh.
17. Conrad aus Eisenach.
18. Burkhardt aus Eisenach.
19. Scheller aus Eisenach.
20. Burgemeister aus Ilmenau.
21. Strauss aus Eisenach.
22. v. Trützschler aus Eisenach.
23. Beck aus Eisenach.
24. Schill aus Eisenach.
25. v. Kutzleben aus Eisenach.
26. Pechau aus Eisenach.
27. Poppe aus Wilhelmsthal.
28. Decken aus Lippoldsberg.

Sexta.

1. Sonderhof aus Eisenach.
2 Liebetrau aus Eisenach.
3. Denso aus Bombay.
4. Tischer aus Ostheim.
5. v. Eichel-Streiber aus Eisenach.
6. Cordsmeier aus Lauchröden.
7. Gottbehüt aus Eisenach.
8. Knebel aus Hohe Sonne bei Eisenach.
9. Bohlig aus Eisenach.
10. Schwabe aus Buttlar.
11. Hess aus Eisenach.
12. Anhalt aus Eisenach.
13. Trabert aus Eisenach.
14. Gäbel aus Eisenach.
15. Knaudt aus Ruhla.
16. Kleckl aus Eisenach.
17. Thureau aus Eisenach.
18. Fischer aus Eisenach.
19. Gau aus Eisenach.
20. Issleib aus Eisenach.
21. Kuhn aus Eisenach.
22. Hertel I. aus Eisenach.
23. Hertel II. aus Eisenach.
24. Goldschmidt aus Eisenach.
25. Jungherr aus Eisenach.
26. Walther aus Eisenach.
27. Polster aus Eisenach.
28. Ohnesorge aus Eisenach.

Bei Beginn des Schuljahres 1888/89 besuchten das Gymnasium 232 Schüler. (Die Schülerzahl betrug am 9. März v. J. 234, es gingen noch ab 20 Schüler, 1 Schüler starb, 21 wurden mit dem Reifezeugnis entlassen. Aufgenommen wurden 40 Schüler.) Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen 6 Schüler, 16 Schüler gingen ab, mit dem Reifezeugniss 14, 1 Schüler starb, so dass die Schülerzahl gegenwärtig 207 beträgt: 3 in Ia, 20 in Ib, 18 in IIa, 17 in IIb, 33 in IIIa, 36 in IIIb, 27 in IV, 26 in V, 27 in VI.

Mit dem Zeugnis der Reife sind entlassen worden:

zu Michaelis 1888

Eugen Dreiss 21 J. alt — studiert die Rechte;

zu Ostern 1889

1. Friedrich Paulfsen 19 J. alt — studiert Medizin.
2. Fritz Ebsen 18¼ J. alt — studiert die Rechte.
3. Otto Höring 19 J. alt — studiert die Rechte.
4. Curt Treusch v. Buttlar 20 J. alt — tritt ins Heer.
5. Hans Atzel 19 J. alt — studiert Theologie.
6. Arthur Georges 21 J. alt — studiert Tierheilkunde.
7. Otto Keil 19¼ J. alt — studiert Medizin.
8. Georg Sonderhof 19½ J. alt — studiert die Rechte.
9. Albert Kahle 19¼ J. alt — studiert Philologie.

10. Paul Geheeb 19½ J. alt — studiert Theologie.
11. Emil Wahl 20¾ J. alt — studiert Theologie.
12. Volkmar von Hausen 21½ J. alt — studiert die Rechte.
13. Heinrich Bolle 19½ J. alt — studiert Theologie.

VII. AUFNAHME.

Die Anmeldungen zur Aufnahme erfolgen in den letzten Wochen des Schuljahres mündlich oder schriftlich an den Direktor. Vorzulegen ist 1) ein Geburtsschein, 2) ein Impfschein bez. Wiederimpfungsschein, 3) ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht. Der Aufzunehmende muss in der Regel das 9. Lebensjahr zurückgelegt haben. An Vorkenntnissen zur Aufnahme in Sexta sind erforderlich:

1. Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift.
2. Einige Sicherheit in der Rechtschreibung.
3. Praktische Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes.
4. Übung in den 4 Spezies mit unbenannten Zahlen.
5. Bekanntschaft mit den wichtigsten biblischen Geschichten.

Die Aufnahmeprüfung findet am Sonnabend nach Ostern von früh 8 Uhr an im Gymnasium statt.

Jede hiesige Buchhandlung besitzt gedruckte Verzeichnisse der Bücher, die im Gymnasium gebraucht werden.

Im Laufe des Schuljahres ist die Aufnahme neuer Schüler nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen zulässig (vgl. § 1 der Schulordnung).

Eisenach, den 31. März 1889. **H. Weber.**

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19